NMS da Vinci NEWS

NMS 15
NEUE MITTELSCHULE
LEONARDO DA VINCI

Dezember 2016

38. Ausgabe

Wir lernen Italienisch

In Italienisch haben wir Elena als Lehrerin. Schon in der ersten Klasse hat sie uns viele Lieder beigebracht und uns das Zählen und die Farben auf Italienisch gelehrt. Heuer lernen wir die Zahlen bis 100 und wir üben kleine Gespräche: uns gegenseitig vorstellen, nach der Telefonnummer fragen und anderes.

Das Beste ist: Im Mai fahren wir mit unserem Klassenvorstand Frau Palmetshofer, Elena und ein paar Viertklässlern nach Triest. Wir werden dort ein Theaterstück aufführen und auch shoppen gehen.

Alamea, 2.a

Kochunterricht

Am Mittwoch haben wir Kochen. Wir lernen das Zubereiten von Vorspeisen, Hauptspeisen und Nachspeisen. Frau Sokolowsky ist unsere Kochlehrerin. Sie zeigt uns, wie man zum Beispiel Kürbiscremesuppe, Apfelkuchen und Pizza kocht. Wir decken die Tische, bereiten alles vor, kochen und räumen anschließend auch wieder auf. Für den Tag der Offenen Tür backen wir Kekse. Diese können die Kinder, die uns besuchen werden, dann selber verzieren.

Gülcin, 2.a

Informatik

Dieses Jahr beschäftigen wir uns mit unserem eigenen Google-Konto. Für unsere Dateien benutzen wir Google Drive.

Das erste, was wir machten, war, unsere Namen individuell und ganz verschieden zu gestalten: groß, klein, bunt oder einfach. Kurz gesagt - wir versuchten, alle Funktionen zu erforschen. Wir lernten auch das Weiterschicken.

Keti, Madina, 2.a

Geometrisches Zeichnen - ein neues Fach für uns

Jetzt in der 4. Klasse haben wir GZ als neues Fach dazubekommen.

Wir brauchen dazu eine GZ-Platte, einen Taschenrechner, Bleistifte in verschiedenen Stärken, Tuschestifte, einen weichen Radiergummi und ein Geodreieck sowie eine Mappe für unsere Arbeiten.

Ich finde das Konstruieren der verschiedenen geometrischen Figuren und Körper nicht einfach. Wir haben auch schon mit Schattierungen gearbeitet.

Sarah, 4.a

Unsere Bibliothek

Wir haben hier an der Schule eine sehr schöne Bibliothek mit vielen Büchern. Jeden Tag können wir eine Stunde lang Bücher ausborgen. Von Krimis zu Tiergeschichten gibt es eine Riesenauswahl. Jedes Kind hat einen Bibliotheksausweis mit der persönlichen Nummer.

Manchmal gehen wir auch im Deutschunterricht in die Bibliothek. Es ist angenehm, da zu sitzen und zu lesen, denn es ist sehr ruhig.

Lukas, 1.a

Geschichte - Unterricht

In jeder Geschichtestunde lernen wir über ein neues Kapitel. Heuer beschäftigen wir uns besonders mit Sozialkunde und Politischer Bildung. Thema sind aber auch große Persönlichkeiten der Geschichte wie zum Beispiel Maximilian I., Martin Luther oder Christoph Kolumbus und es geht auch um den Hexenwahn und kriegerische Zeiten.

Manchmal schauen wir einen Film oder wir pausen Geschichtskarten ab. Sehr viele von uns interessiert es, was in der Vergangenheit passiert ist und was sich in der Gegenwart tut.

Sheila und Adeline, 3.b

Sport-Stunde

Wir Mädchen der 1.a spielen gerne Basketball oder Volleyball.

Diese Woche war der Schwebebalken dran. Alle Mädchen waren sehr aufgeregt.

Zuerst mussten wir die Langbank überwinden - das war sehr leicht. Nun kam ein kleiner Balken - auch das machte keine Schwierigkeiten. Doch nun sollten wir uns an den Schwebebalken wagen. Am Anfang hatte ich Angst, doch dann machte es Spaß. Am Ende der Stunde habe ich ein Rad vom Schwebebalken auf die dicke Matte gemacht. Ich war sehr stolz auf mich.

Hilal, 1.a

Heute haben wir in der Sportstunde einen Parcours gemacht. Unser Lehrer hat für uns zwei Levels vorbereitet.

Bevor wir begannen, gab es noch ein paar Übungen für uns - Strecksprünge, Kniebeugen etc.

Die erste Runde war für die meisten ziemlich leicht, für einige auch nicht. Doch schließlich haben es alle geschafft. Der zweite Level war jedoch sehr schwierig. Nur zwei oder drei von uns Buben haben das zusammengebracht. Wir brauchten viel Zeit, weil einige es mehrmals versuchten.

Am Ende hatten wir alle rote Hände von den Seilen.

Adrian, 1.a

Gesunde Jause

Jeden Mittwoch bereiten einige Schüler eine „gesunde Jause“ für die 10-Uhr-Pause vor. Es gibt Brote mit Aufstrich, Obst und Gemüse, aber auch selbst zubereitete Shakes.

Viele Schüler kaufen das gerne, schließlich kostet zum Beispiel ein belegtes Brot nur 50 Cent.

Muhammed, Sajid, 2.a

Unser Kennenlerntag

Bevor wir im Herbst hier in die Schule gekommen sind, wurde schon im Sommer ein Kennenlerntag der 1.b veranstaltet.

Unsere Lehrerinnen Frau Mühlbacher und Frau Jobst haben sich, gemeinsam mit den großen Kindern, Kennenlernspiele für uns ausgedacht. Danach wurde ein gemeinsames Plakat gestaltet. In der Pause gab es leckere Brote und Speisen, welche die Großen für uns vorbereitet hatten. Danach ging es hinaus auf den Spielplatz. Dort durften wir uns bewegen und es wurden die ersten Freundschaften geschlossen.

Nun gingen wir zurück zur Schule, wo Frau Poehlmann noch ein Foto von uns machte. Es war ein schöner Vormittag.

Sizar, Muhammed, Benjamin, Godwin, 1.b

Eislaufen

Einmal gingen wir statt dem Schwimmen Eislaufen.

Wir trafen uns nach der Mittagspause vor der Schule und gingen zu Fuß ins Parkbad. Fast alle Kinder borgten sich dort Eislaufschuhe aus. Nachdem alle mit Haube und Handschuhen bereit standen, durften wir aufs Freieis. Manche konnten schon sehr gut fahren, andere mussten es erst lernen. Unsere Lehrerinnen Frau Voggeneder, Frau Stumptner und Frau Jobst halfen uns dabei. Einige Kinder trafen sogar alte Freunde von anderen Schulen auf dem Eis. Wir hatten jede Menge Spaß und würden gerne bald wieder Eislaufen gehen.

Benjamin, Godwin, Sezar, 1.b

Die Leonardos treten das erste Mal auf!

„Die Leonardos“ sind eine Singgruppe. Viele Kinder sind dabei, unter der Führung von Frau Ritt.

Nikita, das Multitalent

Jasmin und Jasmina, die Gitarrenspielerinnen

Lela, Hevda, Melissa, Simath, Sizar, Karina, Sabina

Wir sind bereits bei der Britisch Österreichischen Gesellschaft aufgetreten mit den Liedern „Happy Thanksgiving“, „Give Thanks“ und „As the deer“. Wir wurden fotografiert.

Unsere Frau Direktorin gehört zu dieser Gesellschaft.

Nikita, 2.b

Flohmarkt

Die Schüler und Schülerinnen der 2.a veranstalten einen Flohmarkt. Dabei soll Geld für die Reise nach London, die wir in der 4. Klasse unternehmen wollen, gesammelt werden. Da wir schon lange vorher buchen müssen, wird der Flohmarkt heuer im Sommer stattfinden.

Wir verkaufen alles, was wir nicht mehr brauchen! Von Kleidung bis zu Elektronik, Stofftiere, Puppen, Bücher, Sportsachen und vieles mehr.

Stattfinden wird das große Ereignis im Juni im Schulhof der Schule Leonardo da Vinci. Das Geld wird für diese Kinder sein, die den vollen Betrag für London nicht aufbringen können.

Amina und Sophie, 2.a

Bildnerische Erziehung

Seit Beginn des Schuljahres haben wir im Bereich Bildnerische Erziehung viele neue Zeichentechniken entdecken können: Kontur, Schraffur, Struktur, Perspektive sowie Licht und Schatten. Außerdem haben wir unser Wissen und unser Interesse durch die Zeichnungen von Klemens Brosch in der Landesgalerie erweitern können.

Lukas Eiler, 4.a

Clemens Brosch war ein sehr berühmter österreichischer Maler und Grafiker. Er kam am 21. Oktober 1894 in Linz zur Welt und starb am 17. Dezember 1926 am Linzer Pöstlingberg. Wir besuchten eine Ausstellung seiner Werke und nahmen das zum Anlass, uns in sein Themenfeld zu vertiefen. Er beschäftigte sich mit Studien der Natur, aber auch mit Kriegserinnerungen und der Technik.

Marvin und Mihajlo, 4.a

ICH _ SIND _ GANZ _ VIELE

In BE arbeite ich in der letzten Zeit an unserem neuen Projekt. Aufgabe ist, sein Objekt, das einen biografischen Hintergrund haben soll, erzählen zu lassen. Ich wählte mein Hausmodell.

Von den Techniken, die zur Auswahl standen, entschied ich mich für die Monotonie, weil sie viel Wert legt auf Schraffur, die meiner Meinung nach meine Zeichnung realistischer wirken lässt. Das Projekt ist noch in vollem Gange - mal schauen, was sich als Endprodukt ergibt!

Luka, 4.a

Versteckte Namensbotschaften

Als erstes übten wir eine schöne Schreibschrift. Nun schrieben wir auf ein großes Blatt mehrere verschiedene Wörter auf. Danach bekamen wir große A3-Blätter – diese mussten wir in der Mitte falten und in Schönstschrift unseren Namen darauf schreiben. Jetzt drehten wir sie um und spiegelten sie am Fenster. Wir bemühten uns, den Namen gut zwischen Tieren, Pflanzen und anderen Mustern zu verstecken, damit man ihn nicht sofort erkennt.

Mahi, 3.a

Wir bauen einen Klomper

Ein Klomper ist ein Wintersportgerät - ein Fortbewegungsmittel, das für den Schnee geeignet ist und sehr leicht selber gebaut werden kann. Er besteht aus einem Schi, der ein Gerüst trägt. Dieser Aufsatz kann aus Holz oder Metall bestehen.

Mit so einem Gerät kann man viel Spaß haben. Wenn man damit gut umgehen kann, kann man sehr schnell fahren. Je leichter er ist, desto schneller wird er.

Halil, Lukas und Adrian, 2.a

Wir Mädchen bauen ein Vogelhäuschen. Es besteht aus Metall und Holz. Wir haben gerade erst vor einer Woche mit der Arbeit begonnen und sind schon sehr gespannt, was uns erwartet.

Jasmina und Kathi, 2.a

Sterne für die Fenster

Im Zeichenunterricht konstruierten wir mit Zirkel, Geodreieck und Bleistift Sechsecke und daraus entstanden Sterne mit 6 Strahlen. Diese übertrugen wir auf buntes Tonpapier - die Mitte wurde sternförmig ausgeschnitten - nun klebten wir Seidenpapier dahinter.

Die fertigen Sterne hängen jetzt an unseren Klassenfenstern - wenn die Sonne scheint, dann leuchten sie.

Sara, 1.a

Wir basteln Weihnachtskarten

In UBE, unserem zusätzlichen Zeichenunterricht, machen wir Weihnachtskarten. Sie sollen natürlich besonders schön werden, schließlich wollen wir sie zu Weihnachten verschenken. Es macht uns Spaß, uns die Beschriftung auszudenken und das Ganze noch schön zu verzieren. Ich zum Beispiel möchte eine Weihnachtsmütze malen, in der ein Hund und eine Katze liegen. Das kann schön werden, wir müssen es nur versuchen.

Nadine, 1.a

Zeichenwettbewerb

Die Schüler dieser Schule arbeiten schon seit einiger Zeit an einem Zeichenwettbewerb über den Frieden. Alle arbeiten sehr sorgfältig und alle Zeichnungen werden sehr schön. Meine Klasse hat bis Weihnachten Zeit, die Zeichnungen fertigzustellen. Ich würde mich sehr freuen über einen Preis und meine Eltern genauso.

Selina, 1.a

Der Hauptpreis ist eine Reise nach New York für 3 Personen. Alle strengen sich sehr an, denn alle wollen diese Tickets haben. Zusätzlich werden zehn Schüler einen Gutschein gewinnen.

Melissa und Lea, 1.a

Hochdruck und Tiefdruck

Ich liebe das neue Thema in BE! Dadurch kann ich üben, wie man besser realistisch zeichnet. Was mir am meisten gefällt, ist, dass ich eine Figur von meinem Lieblingsspiel zum Zeichnen verwenden durfte. Ich hoffe wirklich, dass wir öfter unsere Lieblingsthemen in Kunst umwandeln können!

Kathy, 4.a

Kreatives Gestalten

Seit Beginn des Schuljahres bauen wir eine Dampfwalze aus Aluminium. Da wir nur alle 14 Tage zwei Stunden Werken haben, werden wir das ganze Semester an diesem Projekt arbeiten. Wir haben gelernt, mit Werkzeug umzugehen, das speziell für die Bearbeitung von Metallen geeignet ist. Auch wenn uns hin und wieder ein Fehler passiert - wir geben uns viel Mühe und hoffen, Ende des Semesters unsere eigenen Dampfwalzen in den Händen halten zu können.

Celine, Vanessa, 4.a

In der Kletterhalle

Am 21. September 2016 besuchte unsere Klasse die Kletterhalle bei Katzbach. Dort wurden wir von zwei Trainern freundlich begrüßt. Sie erklärten uns alles und zeigten uns die verschiedenen Stationen.

Die erste Station war eine Art „Lift“. Man wurde angeschnallt und wenn man hochkletterte, wurde man ohne fremde Hilfe hochgezogen und konnte ohne Gefahr wieder herunterhüpfen.

Die zweite Station war zum freien Klettern. Da gab es schiefe Wände und man wurde nicht gesichert. Man musste es mit Muskelkraft schaffen.

Auf den letzten zwei Stationen war man gesichert. Man konnte an einer Wand 7 Meter hochklettern, Fortgeschrittene konnten sich sogar 14 Meter hoch hinaufwagen. Aus unserer Klasse kletterten nur drei Schüler bis ganz nach oben: Zoe, Mihajlo und Sammy. Sie bekamen einen Riesenapplaus.

Es war ein toller Tag - anstrengend, aber lustig.

Yan Mei und Sammy, 4.a

„Bauer Unser“

Diese Kinovorstellung sahen wir an einem Oktobertag im Moviemento. Auch wenn vielleicht keiner von uns Bauer oder Bäuerin werden wird, fand ich das Thema doch recht interessant.

Wir bekamen ein Bild davon,wie hart die Anforderungen sind. Jährlich stellen 350 Bauernhöfe den Betrieb ein. Wir haben im Film gesehen, wie die Milch gemolken und weiterverarbeitet wird und wie die Tiere gezüchtet werden - aber auch, auf welch engem Raum zum Beispiel Schweine zusammengepfercht werden, sodass sie sich kaum rühren können und oft im eigenen Dreck stehen oder liegen müssen. Rinder und Schweine werden auch häufig unter sehr schlechten Bedingungen transportiert. Sie müssen oft tagelang in einem engen Transporter bleiben, bis sie am Schlachthof ankommen.

Wir sahen die Premiere, daher war der Produzent des Filmes hier und wir konnten Fragen stellen. Viele fanden den Film langweilig und grauslich. Doch wir beide fanden, er brachte viel Wissen über die Bauern und ihre Arbeit.

Paula und Magdalena, 3. b

Animal Farm

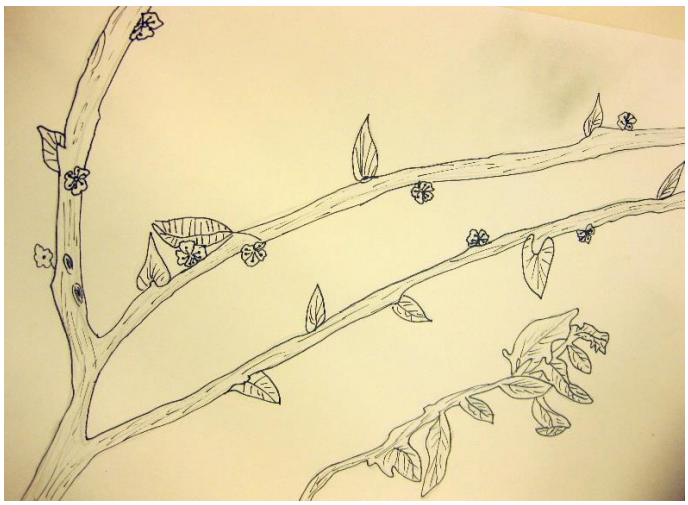
Am 24. Oktober besuchte die 4.a das Theaterstück „Die Farm der Tiere“ im Ursulinenhof.
In diesem Stück geht es um Tiere, die einen Aufstand gegen den Bauern machen. Nachdem die Tiere die „Herrenfarm“ erobert haben, wird daraus die „Farm der Tiere“. Die Tiere stellen 7 Gebote des Animismus auf, nach denen alle Tiere der Farm leben sollen:

Alle Tiere sind gleich.
Vierbeiner sind gut, Zweibeiner schlecht.
Tiere dürfen nicht in Häusern wohnen.
Tiere dürfen nicht in Betten schlafen.
Sie dürfen keine Kleidung tragen.
Tiere dürfen keine anderen Tiere töten.
Kein Tier darf Alkohol trinken.

Schließlich ergreifen die Schweine die Oberhand und schreiben die Gebote für ihre Vorteile um.
Schneeball, ein Schwein, will eine Mühle bauen, um die Arbeit zu erleichtern, doch Napoleon, ebenfalls ein Schwein, ist dagegen, darum verjagt er ihn. Napoleon lässt trotzdem die Mühle bauen. Dabei trinkt er Alkohol, lernt auf zwei Beinen zu gehen und macht Geschäfte mit Bauern.
Schlussendlich nennt Napoleon die „Farm der Tiere“ um in „Herrenfarm“.
Nach der Vorstellung durften wir mit den Schauspielern über ihre Rolle reden und unsere Meinung äußern.

Einem und Zoe, 4.a

Im Stadtmuseum Nordico



An dem Tag, an dem wir, die 1.b, das Museum besuchen sollten, waren wir sehr aufgeregt.
Wir wurden beauftragt, selbst Bilder von verschiedenen Naturobjekten zu malen und auch zu verzieren.
Unsere Führerin erzählte uns: Klemens Brosch war schon als Kind sehr begabt.
Als er in der 5. Klasse war, schlug der Zeichenlehrer den Kindern vor, in den Sommerferien viel zu zeichnen. Als er am Schulanfang nachfragte, meinte Klemens, er hätte 1000 Bilder gezeichnet. Der Lehrer glaubte das anfangs nicht, doch es stellte sich heraus, dass Klemens tatsächlich1000 Bilder in diesen 63 Tagen wunderschön und mit unglaublicher Genauigkeit fertiggestellt hatte.
Wir wären auch gerne so begabt wie Klemens Brosch.

Philip und Sabine, 1.b

Im Landesmuseum

Wir Schüler und Schülerinnen fanden heuer das Landesmuseum sehr genial und hilfreich, denn das Thema war „Gefühle“. Uns berührte dieses Thema sehr.

Wir fanden es im Museum sehr schön, aber leider verging die Zeit viel zu schnell.

Suada und Celine, 1.b

MAMUZ - Museum Mistelbach

Im September besuchten wir dieses Museum. Wir trafen uns vor der Schule und fuhren mit einem Bus an unser Ziel. Nach einem kurzen Spielplatzbesuch begann unsere Führung. Wir sahen urzeitliche Zelte und Hütten. Anschließend wurden wir für einen Workshop in Gruppen geteilt. Wir stellten Gegenstände und Schmuck aus Kupfer her.

Der Tag war spannend und verging sehr schnell. Er bleibt uns in guter Erinnerung.

Diana, Ismail, 2.a

Unser Zusammenleben

Neue Mitschüler an einer neuen Schule. Am Wandertag haben wir uns so richtig kennengelernt. Wir waren sofort gute Freunde. Trotzdem streiten wir oft - und dann versöhnen wir uns wieder. Wir Buben streiten weniger. Beim Turnen gibt es auch immer wieder Streitereien. Am Ende sind wir aber immer wieder Freunde.

Anes, 1.a

Unser Wandertag

Am 21. September wanderte unsere Klasse nach Oberbairing. Mir hat an diesem Tag am besten gefallen, dass Hilal, Symav und ich über die ganze Wiese hinuntergerollt sind. Wir drei Mädels haben den ganzen Tag nur geredet und gelacht. Es war auch manchmal gruselig - zum Beispiel, als wir alle drei ganz hinten im Wald etwas Schwarzes sahen.

Wir kamen auch zu einer Waldschule. Da gab es eine Kiste mit Kreiden und eine Tafel sowie eine runde Holzbank mit Tisch. Für mich fühlte es sich an, als wäre ich auf einer Projektwoche. Alle hatten einen Rucksack mit Jause und Getränk mit. Wir haben auch Kühe gesehen und Schafe gehört. Riesige Bäume haben wir gesehen und ein Eichhörnchen. Es war sehr toll.

Selina, 1.a

Wandern in Wilhering

Wir trafen uns um 8 Uhr vor der Schule und fuhren dann mit dem Bus nach Wilhering. Dort gingen wir den Fischlehrweg. An manchen Stellen trafen wir auf Tafeln im Wald, die in der Form eines Halbmondes aufgestellt waren. Auf jeder Tafel wurde eine Fischart vorgestellt - wo sie lebt, wie sie lebt und wie lange sie lebt.

Später fuhren wir mit der Fähre nach Ottensheim. Dann sind wir Eis essen gegangen. Schließlich haben wir unseren Zug verpasst.

Vanessa, 3.a

Der erste Wandertag in diesem Schuljahr

Wir fuhren mit dem Bus zum Kürnbergerwald. Der Aufstieg war ziemlich anstrengend. Der Weg hat sich jedoch gelohnt, denn die Aussicht auf unser schönes Linz war atemberaubend. Viele Kinder unserer Klasse spielten auf einem Spielplatz und hatten viel Spaß. Einer von uns glaubte ein Wildschwein zu sehen, das war gar nicht so unmöglich, denn auf Warnschildern wurde vor ihnen gewarnt. Wir sahen ein Eichhörnchen und zwei von uns auch einen Fuchs. Wir tobten fröhlich durch den sonnendurchfluteten Wald und sahen uns die am Weg ausgestellten Fundstücke aus der Römischen Zeit an.

Der Waldspaziergang hat Spaß gemacht.

Sabine, 1.b

Freundschaft

Freundschaft ist was Wichtiges. Man hat wen zum Reden, man kann wem seine Geheimnisse anvertrauen. Und vor allem: Da ist jemand, der dich tröstet.

Natürlich kann es schwierig sein, Freunde zu finden - vor allem, wenn man neu ist. Aber am Ende hat man dann doch welche.

Ohne Freunde wäre ich traurig. Freundschaft ist wichtig, vor allem das Gefühl des Zusammengehörens.

Symav, 1.a

Kreuzzug in Jeans

Am Donnerstag, dem 24. November 2016, haben wir uns einen spannenden Schulfilm angesehen. Die 3a war dort gemeinsam mit der 3b und der 2b.

Im Film ging es um einen 16-jährigen Jungen namens Dolf, der Fußball spielte. Als er in einem Match gegen Belgien verloren hatte, hatte er das Bedürfnis, zurück in die alte Zeit zu reisen. Da seine Mutter in einem Labor arbeitete, wo genau dies möglich war, reiste er unabsichtlich zurück in das 13. Jahrhundert. Dort lernte er ein Mädchen kennen. ...

Weiteres erfährst du, wenn du dir den Film auch anschaust. Er wird dir sicher gefallen. Meiner Meinung nach war der Film spannend und unterhaltsam. Es lohnt sich!

Sophia, 3.a

Lernen

Beim Lernen kann es sein, dass alles andere plötzlich interessanter wäre. Da heißt es, sich überwinden, denn es gehört dazu - auch wenn es vielen von uns schwer fällt.

Unsere Lerntipps:

Wähle einen ruhigen Raum!

Handy und andere Gegenstände, die dich ablenken können, gehören weg!

Lege kleine Pausen ein - öffne oder kippe das Fenster, damit du Frischluft bekommst!

Markiere Wichtiges mit einem hellen Marker!

Wir wünschen euch konzentriertes und erfolgreiches Lernen!

Juliana und Albina, 3.b

Was wir werden wollen

In der 3. Klasse hatten wir das Fach „Berufsorientierung“, heuer geht es um die konkrete Berufswahl. Man glaubt, man weiß, was man werden will, aber je mehr Berufsmöglichkeiten wir kennnenlernen, desto mehr kommen auch andere Berufe in Frage. So leicht, wie wir anfangs dachten, ist es nicht.

Deswegen unser Tipp: Überlegt euch gut, welchen Beruf ihr erlernen wollt.

Tesa, Samantha, Sevda, 4.a

Berufsmesse in Wels

Unsere Klasse besuchte im Oktober die Berufsmesse in Wels. Hier haben wir für uns wichtige Informationen gesammelt. Wir haben verschiedene Lehrberufe und Schulen kennengelernt. Besonders interessierten wir uns für Computertechnik und Programmieren sowie für die HTL Leonding. Wir unterhielten uns mit Schülern und Lehrlingen, die gerade diese Ausbildungen durchlaufen. Wir hörten, dass nicht nur die Noten wichtig sind. Andererseits erfuhren wir auch, dass man gute Chancen hat, wenn die Summe der Mathematiknote mal 2 und dazu die Deutschnote und Englischnote eine möglichst niedrige Zahl ergibt.

Im Großen und Ganzen hat uns die Berufsmesse sehr gefreut.

Matthew und Melih, 4.a

Als wir in Wels ankamen, gingen wir gleich in die große Halle. Das erste, was wir sahen, war ein Kosmetikstand. Dort ließen wir uns schminken. Bei der Firma Hofer durften wir kassieren. Bei AMS haben wir einen Handständer gemacht. DM verteilte Geschenke, bei H&M haben wir eine Schaufensterpuppe angezogen, bei SPAR Activity gespielt. Insgesamt haben wir jedenfalls sehr viel erlebt.

Lena und Izabella, 3.b

Linzer Lehrlingsmesse

Am 15. September fand im Neuen Rathaus die „Linzer Lehrlingsmesse“ statt, die unsere Klasse mit 20 Schülern und Schülerinnen besuchte. Insgesamt kamen über 300 Leute.

Stefan und ich haben uns über verschiedene Berufe informiert, besonders über die Ausbildung zum Bürokaufmann. Doch je mehr wir darüber erfuhren, desto langweiliger erschien uns dieser Beruf. Letzten Endes möchten wir beide lieber was anderes lernen. Stefan interessiert sich jetzt mehr für die Ausbildung zum Koch und ich möchte gerne einen handwerklichen Beruf ergreifen.

Serhat und Stefan, 4.a

Workshop in der Arbeiterkammer

Am Nachmittag des 29.9. nahm die 3.a der NMS 15 an diesem Workshop teil. Thema war unsere Zukunft nach der Schule. Zu Beginn stellten wir alle uns selbst und unsere Fähigkeiten, unsere Berufswünsche und Ideen vor. Eine nette Dame erzählte uns viel über die AK und auch über die Möglichkeiten nach der Pflichtschule. Sie gestaltete das sehr abwechslungsreich.

Es hat mir sehr gut gefallen, weil es für mich sehr informativ war. Außerdem fand ich es interessant zu hören, welche Vorstellungen von ihrer Zukunft meine Mitschüler und Mitschülerinnen haben.

Bahar, Cemile, Özdemir, 3.a

Hallo, ich heiße …

… Enzie Rezai und gehe in die 4.a Klasse. Zurzeit bin ich mir sehr unsicher, was ich einmal werden will. So unsicher war ich noch nie, schließlich soll ich diesen Beruf vielleicht ein Leben lang ausüben.

Meine Favoriten sind Zahntechnikerin, Elektrotechnikerin und Bürokauffrau. Ich weiß, das sind drei verschiedene Berufsfelder, aber es sind diese Berufe, die ich interessant finde. Inzwischen weiß ich, mit Elektrotechnikerin wird es nichts, weil meine Stärken nicht in Physik, Chemie und Mathematik liegen. Bleiben noch die beiden anderen Berufe, noch kann ich mich nicht entscheiden. Deswegen habe ich mir vorgenommen, in diesen zwei Berufen zu schnuppern, vielleicht fällt mir dann die Entscheidung leichter.

Job Tour der 4b bei SPAR im November 2016

Die Firma SPAR lud ein, uns die Arbeit in einem Lebensmittelsupermarkt genau anzuschauen.

Unser Ort der Begegnung:
Der Eurospar im Passage-Kaufhaus Linz

Sehr freundlich und kompetent wurden wir empfangen und auf unsere Arbeitsstationen vorbereitet.

An der Kassa:

Auch der Umgang mit Alkoholika in Bezug auf Jugendschutz wurde genau erklärt.

Obst- und Gemüse und auch „Trockenware“:

Die Art der Präsentation im Geschäft ist genau geregelt. Auch der Begriff „Trockenware“, nämlich trocken verpackte Ware wurde erklärt.

Feinkostabteilung:

Ein Weckerl oder eine Semmel durfte professionell zubereitet und mitgenommen werden.

Gedanken über die Liebe

- Es gibt immer zwei vielleicht schwierige Wege und man muss sich entscheiden. Liebe heißt sich entscheiden.
- Wenn man alleine ist, fühlt man sich oft einsam. Es gibt so Vieles, was man nicht alleine machen kann. Zusammen macht es immer mehr Spaß.
- Liebe ist,wenn beide sich gegenseitig anschauen und alles ganz still ist. Und die Liebe macht irgendetwas mit uns, sie verzaubert uns.
- Neue Gefühle und Veränderungen in seinem Leben, das alles kommt von der Liebe. Dieses Gefühl mag ich, wenn es überall kribbelt, jeden Tag.

Liebe

L lachen, leben, leiden, lieben, lebenswürdig, liebevoll

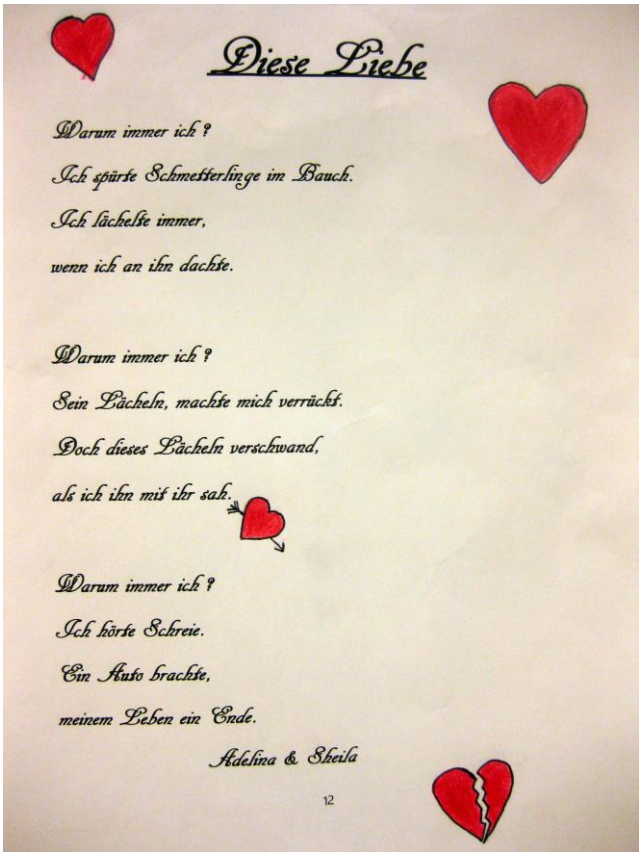
I individuell, immens, irritierend, Illusion

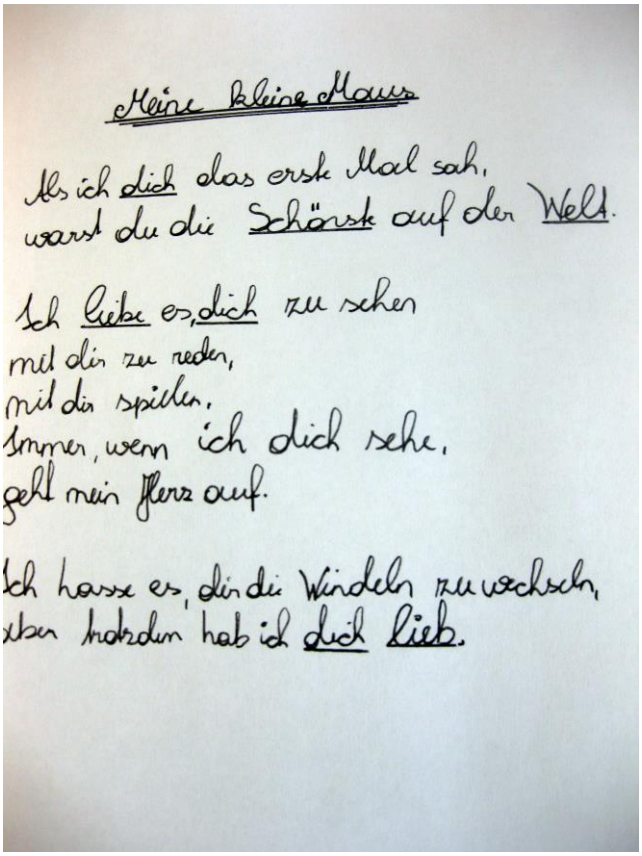
E Ehe, Ehering, Ehepaar, Eifersucht, Erfahrung, Ehrlichkeit

B Bussi, Braut, Bräutigam, Besorgnis, betrügen, bleibend, bedeutend

E Ehepartner, Ehepartnerin, Erlaubnis, Erlebnis, Emotion

Markus, Kimberley, Raphael, Azra, Florian, Denisa, Emely, Elahe, Bahar, Xhevi, Zohre, 3.a





Akrostichon

K Killer, Knarre, Kribbeln, kriminell

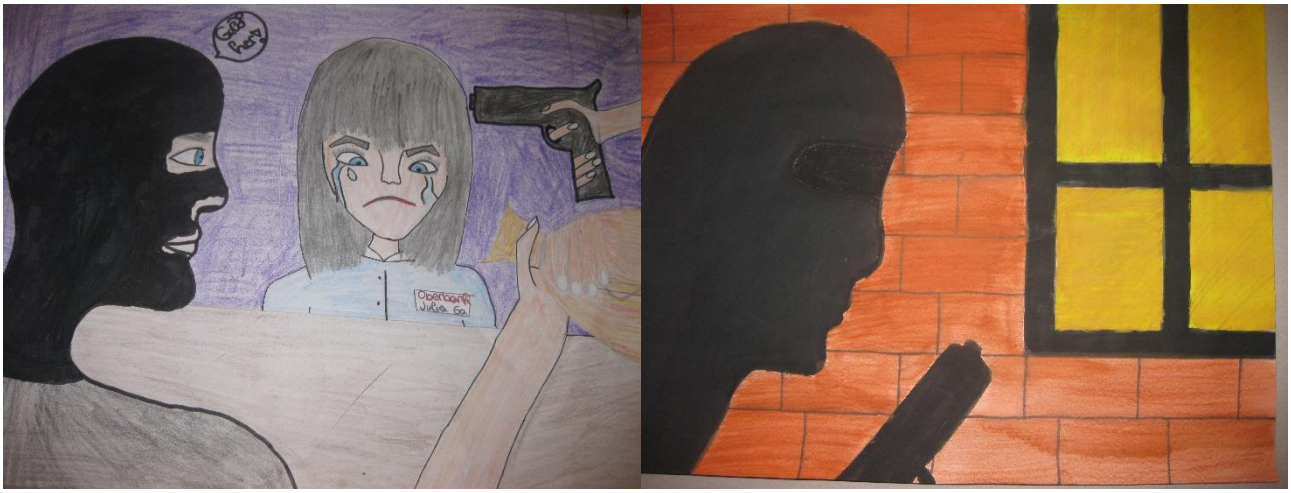
R Rache, Reichtum, Raub, Ruhmsucht

I Inspektor, Illusion, Internetkriminalität, idiotisch

M Mörder, Messer, Massaker, makaber

I irre, international

Markus, Kimberley, Raphael, Azra, Florian, Denisa, Emely, Elahe, Bahar, Xhevi, Zohre



Kriminalgeschichten

Krimi von Xhevaire

An einem schönen und heißen Samstag war Julia mit ihrer Mutter shoppen, sie brauchte ein Geschenk für ihre Freundin Anna und einen neuen Bikini für die Geburtstagsparty, die morgen im Schwimmbad stattfinden sollte.

Alle eingeladenen Gäste, darunter auch einige Mädchen und Jungs aus Julias Klasse, trafen Anna und ihre Mutter beim Eingang zum Schwimmbad. Annas Mutter bezahlte den Eintritt, schnell waren alle umgezogen und ins Wasser gesprungen. Gemeinsam sangen sie „Happy birthday“ und spritzten sich gegenseitig an und tollten im Wasser herum. Ein Fotograf stand am Beckenrand und schoss Fotos von der lustigen Party. In dem Gewühl näherte sich Armin Julia, küsste sie auf den Mund und fragte sie, ob sie mit ihm zusammen sein wollte. Julia wehrte ab, da sie Muslimin war und ihre religiösen Regeln das vor dem Heiraten verbieten. Es gab noch einen wichtigen Grund für das „Nein“, Armin war in den Augen Julias eher ein Bruder als ein Freund.

Bis zum Ende der Party sprachen die beiden nicht mehr miteinander.

Es vergingen zwei Tage, da erhielt Julia eine SMS mit folgendem

Inhalt: „Wenn du mir nicht 2000.- Euro gibst, wird ein Foto mit dir und deinem Freund beim Küssen ins Internet gestellt. Du hast eine Woche Zeit, das Geld zu beschaffen. Treffpunkt und Übergabe: Eisnergasse neben der Riesenhofhaltestelle.“

Julia brach in Tränen aus, lief zu ihren Eltern und beichtete alles. Als sie zu Ende erzählt hatte, gab ihr der Vater eine Ohrfeige und ihre Mutter auch. Aber dann rief Julias Vater bei der Polizei an.

Der Polizist schlug vor, auf den Deal scheinbar einzugehen. Er würde dem Mädchen mit einem gewissen Abstand normal gekleidet, ohne Uniform, folgen.

Zwei Polizeibeamte holten Julia zum vereinbarten Termin ab. Ihr Vater borgte ihr das Geld. Sie fuhren alle in die Nähe der Eisnergasse. Dann ging Julia los. Ihre Knie zitterten, sie war schweißgebadet, dann wieder fror sie erbärmlich, obwohl es so warm war. Julia blieb schweißgebadet in einer dunklen Ecke stehen, da kam – Armin. Sie war wie versteinert und verstand gar nichts. Knapp dahinter tauchte einer der Polizisten auf und hielt Armin fest. Die Handschellen klickten und Armin stammelte: „Ich wollte mich einfach nur rächen. Und es war so einfach, der Fotograf ist ein Cousin von mir."

Armin hatte sich rächen wollen und dafür hatte er sich selbst strafbar gemacht.

Die Polizisten nahmen ihn mit aufs Präsidium und Julia blieb verdutzt und auch ein wenig erleichtert stehen, bis sie ihre Eltern abholten.

Krimi: Diebstahl in der Schule

An einem Nachmittag hatte die 3A Unterricht im Computerraum. Jeder wusste, dass 500.- Euro für die Anzahlung der Projektwoche im Klassenschrank lagen. Frau Müllner, die Informatiklehrerin gab Kevin, der das volle Vertrauen der Lehrerin besaß, die Schlüssel, um die Hefte aus dem Schrank zu holen.

Er ging hinauf, sperrte die Tür auf, betrat die Klasse und sperrte den Schrank auf. Als Kevin das Geld sah, zögerte er nicht lange und nahm es aus der Box, um es in seine Schultasche zu stecken. Dann überlegte er es sich anders und ging hinunter zum Spind, das Turnsackerl hier erschien ihm als besseres Versteck. Sein Herz pochte wie verrückt. Er fühlte sich beobachtet. Um sicher zu gehen, dass ihn niemand sah, schaute er über seine Schulter. Die Luft war rein.

Mit den Heften und verschwitztem Gesicht machte er sich auf den Weg in den Computerraum. Bevor er die Klasse betrat, wischte er sich die Schweißperlen vom Gesicht. Drinnen fragte die Lehrerin: „Na, was hat denn da so lange gedauert?" Kevin antwortete schnell: „Ehm …der Kasten hat geklemmt." Frau Müllner dachte sich nichts dabei. Nach der Stunde begaben sich alle wieder in die Klasse zurück, die Lehrerin wollte nun das restliche Geld absammeln. Sie sperrte den Kasten auf, öffnete die Box und plötzlich riss sie die Augen auf und schrie: „Wer hat das ganze Geld geklaut?" Die Kinder schauten sich erschrocken an.

Frau Müllner rief die Polizei. Nach kurzer Zeit erschienen zwei Polizisten, die zuerst die Taschen kontrollierten. Jedoch vergeblich. Dann suchten sie alles nach Spuren ab. Auf einmal fiel der Lehrerin ein, dass Kevin vorher allein in der Klasse gewesen war. Die beiden Polizisten baten Kevin auf den Gang hinaus und befragten ihn. Kevin brauste auf: „Ich war das nicht!!!!!" In diesem Augenblick gingen zwei Schüler der 2B vorbei und blieben stehen. Einer der Polizisten forderte die beiden auf: „Geht in eure Klasse zurück!" Doch da fragte einer der beiden, was Kevin vorhin bei seinem Spind getan habe. Die Augen der Polizisten wurden immer größer. Kevin funkelte die Buben an und beschimpfte sie. Die Kriminalbeamten forderten alle auf, in die Garderobe hinunter zu gehen. Dort schilderten die Zeugen, was sie gesehen hatten. Kevin wurde aufgefordert, seinen Spind zu öffnen. Dann wühlte der Polizist herum und da – war das Geld.

Die Lehrerin war erleichtert, aber auch stinksauer auf Kevin.

Bahar Cemile Özdemir, 3a

Krimi-Lieder

Nicht nur Zeitungen sind voll von „Krimis“, man findet sie auch in vielen Songs: Mord, falsche Verdächtigungen, die Polizei, die nach dem Falschen fahndet, Menschen, die ein Doppelleben führen und solche, die makabre Gedanken haben, so makaber, dass es schon wieder lustig ist.

Die Krimiwelt ist spannend, beängstigend, aber auch unterhaltend.

Da Hofa, Wolfgang Ambros

„Da Hofa“ ist vielen Leuten unsympathisch, ein Dorn im Auge.

Plötzlich wird eine Leiche gefunden, das Gesicht ist nicht zu erkennen und gleich behaupten viele, dass „da Hofa“ schuldig ist. Gemeinsam begeben sich alle zu seinem Haus, um ihn herauszuholen und zur Verantwortung zu ziehen. Der Hofer öffnet aber nicht die Tür, sondern die Hausmeisterin. Sie bittet sich Ruhe aus und sagt, dass sie sicher weiß, dass die Leiche mit dem zerkratzten Gesicht „da Hofa“ ist.

Der Herr Haslinger, Ludwig Hirsch

Die Frau Haslinger ist während des Krieges gestorben. Die Kinder sind erwachsen und weggezogen. Der Herr Haslinger ist einsam.

Er ist zu allen nett. Er gießt heimlich die Blumen vom Nachbarn, er füttert die Tauben im Park und oft geht er vor die Volksschule. Dort mögen ihn auch alle Kinder, die „Lausbuam mit der Lederhosn“ und „die Mädchen mit den schwarzen Rockerln und den weißen Schucherln“.

Aber dieser nette, etwas schrullige alte Herr ist ein Kindermörder.

Die Moritat vom Frauenmörder Wurm, Georg Danzer

Der Frauenmörder Wurm geht um und setzt die Bevölkerung in Angst und Schrecken. Die Polizei tappt im Dunkeln.

Eine Frau ist abends unterwegs, sie liest die neuesten Schlagzeilen vom Frauenmörder, da beobachtet sie einen Mann, der spät abends noch unterwegs ist, sie geht weiter. Von der Seite kommt eine Frau mit einem „rosa Mascherl“. Die Frau tötet die Prostituierte. Deshalb wird die Polizei den Frauenmörder nicht finden, weil er eine Frau ist.

Ne Leiche, SDP und Sido

In einem Keller findet ein Mann eine Leiche, er ist aber nicht der Mörder, doch kann er das nicht beweisen. Er muss also eine Lösung finden, dass die Leiche verschwindet. Vielleicht könnte er sie nach Afghanistan schicken oder er zerlegt sie und legt die Teile in die Gefriertruhe. Er könnte sie in den Bundestag schicken, da viele Politiker ohnehin „Leichen im Keller“ haben, eine mehr oder weniger macht da nichts aus. Oder er könnte sie seinem Nachbarn, wenn dieser schläft, auf die Couch legen.

Impressum
Herausgeber und Verleger: NMS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz
Für den Inhalt verantwortlich: Gertrude Lang - Layout: Andrea Schwarz
Redaktion: Gertrude Lang, Marianne Schiller, Gabi Schwaiger, Ingrid Kiesenhofer, Gertraud Jobst, Simone Mühlbacher, Sieglinde Hörmanseder, Helga Sokolowski
Fotos: Evelyn Barnasch, Gertrude Lang, Gerlinde Strobl, Marianne Schiller, Gertraud Jobst
Titelblatt: Melisa Timicer